

108. Delegiertenversammlung SUOV am 8./9. Mai 1971 in Winterthur

Autor(en): **H.A. / E.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **46 (1971)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-705024>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

108. Delegiertenversammlung SUOV am 8./9. Mai 1971 in Winterthur

Wachablösung im Zentralpräsidium ● Neuwahlen in den Zentralvorstand ● Verdiente Kameraden zu Ehrenmitgliedern ernannt ● Tadellose Organisation durch den UOV Winterthur

Zwei sonnenüberglänzte, warme Frühlingstage empfingen die über dreihundert Delegierten in der mit Fahnen reich geschmückten Eulachstadt. Mit den prominenten Gästen aus den Reihen der Ehrenmitglieder, aus der Armee und aus befreundeten Verbänden und den Vertretern der zivilen Behörden des Kantons Zürich und der gastgebenden Stadt Winterthur hatten sich weit über dreihundertfünfzig Teilnehmer im modernen und schönen Wohlfahrtshaus der Maschinenfabrik Rieter in Töss eingefunden. Um es gleich vorwegzunehmen: die Kameraden des hundertjährigen UOV Winterthur haben, mit *Wm Hans Diggelmann* an der Spitze, diese Delegiertenversammlung in jeder Beziehung muster-gültig vorbereitet und organisiert. Dafür sei ihnen aufrichtiger Dank ausgesprochen.

Zentralpräsident *Wm Georges E. Kindhauser*, Basel, hat auch diese 108. Delegiertenversammlung souverän geleitet und die gut vorbereiteten administrativen Geschäfte mit seinen Kameraden vom Zentralvorstand «blitzkriegartig» behandelt und verabschiedet. Indessen ist die SUOV-Demokratie bei weitem keine «Claque». Sie kann sich, wenn brisante Themen zu diskutieren sind, ausgezeichnet entfalten. In Winterthur hingegen zeigten sich die Delegierten zu Recht «friedlich». Ihr hauptsächlichstes Interesse galt der grossen Wachablösung im obersten Verbandsgremium, und deswegen waren sie in Rekordzahl angetreten.

Eindrücklich und feierlich wurde der im Berichtsjahr verstorbenen Kameraden gedacht, der bekannten und unbekanntem Offiziere und Unteroffiziere, die auf Verbandsebene, im regionalen Bereiche oder innerhalb ihrer Sektion für die Armee wertvolle Dienste geleistet hatten. Ihnen und den noch unter uns weilenden Veteranen galt der Dank des Zentralpräsidenten für ihre Hingabe und für die Opfer an Zeit und Geld, die sie für unsere gemeinsame Sache erbracht haben und immer noch erbringen.

Namens der soldatenfreundlichen Stadt Winterthur mit ihrem weltweit bekannten Namen richtete deren Oberhaupt, *Stadtpräsident Urs Widmer*, Worte der Begrüssung an die Delegierten. — *Korpskommandant Ferdinand Bietenholz*, Kdt FAK 4, der mit seinen *Divisionären Ochsen* und *Zollikofer* inmitten der Unteroffiziere Platz genommen hatte, überbrachte die Grüsse des Bundespräsidenten und kargte nicht mit lobender Anerkennung für die Tätigkeit des SUOV. — *Oberst i GSt Hans Meister*, Chef der Sektion für ausserdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung, übermittelte Dank und Gruss des Ausbildungschefs der Armee, *Korpskommandant Pierre Hirschy*. Er lobte die reibungslose Zusammenarbeit des SUOV mit seiner Sektion und wies auf

einige Probleme hin, die gemeinsam gelöst werden müssen.

Was wäre eine Verbands-Delegiertenversammlung ohne den kameradschaftlich-unterhaltenden Teil! In dieser Beziehung haben die Kameraden der Eulachstadt eine Leistung erbracht, die in der Geschichte des SUOV ihresgleichen sucht. Ein erstklassiges Bühnenprogramm von internationaler Wertung, mit einer Ausnahme ausschliesslich von schweizerischen Künstlern dargeboten, vermochte die zu nächtlicher Stunde doch sehr patrouillenfreundlichen Delegierten bis zur letzten Minute an ihren



Adj Uof Marcello De Gottardi
Zentralpräsident SUOV 1971—1975

Plätzen im modernen Zentrum-Saal zu Töss festzuhalten. Und das will etwas heissen! Auf ungeteiltes Interesse stiessen die Ausführungen des Zentralpräsidenten über die AESOR (Association Européenne des Sous-Officiers de Réserve), der unser Verband mit dem besonderen Status als Repräsentant eines neutralen Landes angehört und die für die Periode 1970—1972 von Ehrenmitglied *Adj Uof Emil Filletaz* in gewohnt magistraler Art präsidiert wird. Nur eine kurze Zeitspanne trennt uns noch von den Europäischen Unteroffiziers-Wettkämpfen vom 11. bis 13. Juni 1971 in Brugg. Erstmals messen sich die Unteroffiziers-Eliten aus sechs Ländern in der Schweiz, um in anspruchsvollem Patrouillenlauf Zeugnis von ihrem Können abzulegen.

Wo viel Licht ist, ist auch Schatten. Drei Sektionen sind seit längerer Zeit ihren

freiwillig eingegangenen Pflichten nicht nachgekommen und mussten aus dem Verband entlassen werden. Stillschweigend sanktionierten die Delegierten den Entschluss des Zentralvorstandes.

Ein Wort herzlichen Dankes gebührt auch *Adj Uof Rudolf Graf*, der als Zentralsekretär des SUOV nunmehr die 24. Delegiertenversammlung vorbereitet hat. Welches Mass an organisatorischer Kleinarbeit er mit seinen Mitarbeiterinnen (Frl. Pauli und Lehrtochter) zu erbringen hat, wissen in der Regel nur wenige Eingeweihte. Er tut das mit der ihm eigenen ungebrochenen Schaffenskraft und seinem ausgeprägten Organisationstalent. Bescheiden sich zurückhaltend, hat er aber ein wachsames Auge, dass alles seine Richtigkeit hat und ordnungs- und statutengemäss seinen Ablauf nimmt. Die anerkennenden Worte des Zentralpräsidenten und der Applaus der Delegierten waren mehr als verdient und galten sicher auch seiner Gattin.

Mit dem Zentralpräsidenten haben auch die Kameraden *Adj Uof Hans König* und *Fw Ernst Eberhard* (alle drei 1962 in den ZV gewählt) ihren Rücktritt erklärt. Die drei freierwerbenden Sitze fielen statutengemäss der deutschsprachigen Schweiz zu, und die Delegierten hatten Gelegenheit, die Nachfolger aus einer Viererliste gemeinsam mit den sich zu einer Wiederwahl stellenden Zentralvorstandsmitgliedern zu wählen. Da sowohl der neue Zentralpräsident als auch die drei französischsprachigen Kameraden in offener Wahl und mit kräftigem Applaus bestimmt bzw. bestätigt wurden, mussten sich die deutschsprachigen Kameraden einer geheimen Abstimmung unterziehen. Die Zentralvorstandsmitglieder *Adj Uof Robert Nussbaumer*, *Adj Uof Markus Bloch*, *Adj Uof Willy Hunziker* und *Adj Uof Viktor Bulgheroni* wurden erwartungsgemäss mit maximalen Stimmenzahlen bestätigt, während bei einem absoluten Mehr von 148 Stimmen neu in die Verbandsleitung gewählt wurden: *Adj Uof Oskar Christen*, *Stans*, mit 239, *Wm Hanspeter Amsler*, *Schaffhausen*, mit 229 und *Wm Fred Alder*, *St. Gallen*, mit 154 Stimmen. *Adj Uof Dieter Schöllkopf*, *Liestal*, blieb knapp unter der Mindestzahl.

Nach einer überzeugenden Vorstellung durch den abtretenden Zentralpräsidenten ist mit *Adj Uof Marcello De Gottardi*, *Bellinzona*, erstmals in der Geschichte des SUOV und mit brausendem Beifall ein Kamerad aus dem Tessin zum Zentralpräsidenten gewählt worden. Kamerad De Gottardi, der nun sein drittes Amtsjahr in der Verbandsleitung beginnt und bis 1975 an deren Spitze stehen wird, verdient uneingeschränktes Vertrauen. Seine Persönlichkeit, sein Charakter, sein Wissen und sein Können prädestinieren ihn zu einem würdigen Nachfolger aller Kameraden, die vor ihm die Geschicke des SUOV tatkräftig

+GF+ Giesserei - Erzeugnisse
und Maschinen
von höchster Qualität



Fittings
Hilfsmittel
für die Rohrmontage
Temperguss
Stahlguss
Grauguss
Sphäroguss
Leichtmetallguss
Freileitungs-Armaturen
Räder und Kupplungen für
Strassen- und
Schienenfahrzeuge
Werkzeugmaschinen
Giessereimaschinen
Holzbearbeitungsmaschinen
Webereimaschinen

**Georg Fischer Aktiengesellschaft
Schaffhausen (Schweiz)**

Postadresse: 8201 Schaffhausen
Telephon: (053) 8 11 11 Telegramme: Geofischer
Telex: 7 62 22 geofischer schf

P 318/1A

und erfolgreich geleitet haben. Dreisprachig dankte er für seine Wahl, und gleichzeitig ermahnte er die Delegierten, dem Gedanken der Gesamtverteidigung zum Durchbruch zu verhelfen.

Mit der selten und sparsam verliehenen Auszeichnung der *Ehrenmitgliedschaft des SUOV* wurden mit freudiger Zustimmung des Forums die zurücktretenden Zentralvorstandskameraden *Adj Uof Hans König* und *Fw Ernst Eberhard* bedacht. Sie haben diese Ehrung vollauf verdient, wie auch diese vorgängig mit dem *Verdienstdiplom* (32 Kameraden) und der *Verdienstplakette* (9 Kameraden) ausgezeichneten Offiziere, Unteroffiziere und Gefreiten. Der begehrte *General-Guisan-Wanderpreis* durfte vom *UOV Huttwil* in Empfang genommen werden, während zwei weitere Sektionen noch für maximale SUT-Beteiligungszahlen honoriert wurden.

Zu einem eigentlichen Höhepunkt dieser denkwürdigen Delegiertenversammlung gestaltete sich die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des SUOV an den zurücktretenden und aus dem Zentralvorstand ausscheidenden Zentralpräsidenten *Wm Georges Kindhauser*. In Gegenwart der charmanten Gattin des in das zweite Glied eintretenden Kameraden wurde dieser feierliche Akt vom *Ehren-Zentralpräsidenten Adj Uof Erwin Cuoni, Luzern*, zelebriert. In einer rhetorisch brillant vorgetragenen *Laudatio* würdigte Kamerad Cuoni die in neunjähriger Präsidialarbeit erbrachten grossen Leistungen Kamerad Kindhausers. Die Jahre 1962 bis 1971 sind überreich gewesen an Last und Arbeit, aber auch überstrahlt von glanzvollen Ereignissen, unter denen die Hundertjahrfeier des SUOV 1964 und die SUT 65 in Thun und 70 in Payerne herausragen. Mit dem künstlerisch wertvollen Glasgemälde, das in Winterthur erstmals anstelle der bisherigen Urkunden zum Zeugnis der Ehrenmitgliedschaft abgegeben wurde, überreichte Kamerad Cuoni dem Geehrten auch noch seinen alten Unteroffizierssäbel — Zeichen dafür, dass Kamerad Kindhauser amtszeitmässig in der Reihe ehemaliger Zentralpräsidenten nunmehr den zweiten Platz einnimmt. Donnernder Beifall der Delegierten krönte diesen erhebenden Akt.

Sechs ehemalige Zentralpräsidenten stehen nun in den Reihen der Verbands-Ehrenmitglieder: *Adj Uof Erwin Cuoni, Luzern*; *Wm Jules Faure, Lausanne*; *Adj Uof Silvio Crivelli, Grenchen*; *Fw Walter Specht, Schaffhausen*; *Adj Uof Emil Filletaz, Genf*, und neu *Wm Georges Kindhauser, Basel*. Jeder von diesen Kameraden hat in seiner Amtszeit und gemeinsam mit den Angehörigen des jeweiligen Zentralvorstandes für den Verband und für die Sache der Unteroffiziere und der Armee erfolgreich gewirkt. Sie alle haben Verbandsgeschichte gemacht, in der nun von Kamerad De Gotardi ein neues Kapitel geschrieben wird.

Bevor diese denkwürdige Delegiertenversammlung geschlossen und die Unteroffiziere mit ihren Sektionsbannern zum traditionellen Marsch durch die gastgebende Stadt antraten, erhob noch ein Kamerad aus der Sektion Rorschach vor dem Forum seine mahnende Stimme und gab zu bedenken, dass auch ein militärischer Verband von der Grösse und Bedeutung des SUOV seinen Standort immer wieder neu zu überprüfen habe.

Termine

Juni

- 5./6. Eidgenössisches Feldschiessen
- 11./12. Biel (UOV)
13. 100-km-Lauf
- 11.—13. Brugg (SUOV/AESOR)
3. Europäische Unteroffizierstage
- 12./13. Bern (SFV)
16. Wettkampftage
der hellgrünen Verbände
- 19. Winterthur (KUOV ZH und SH)
Patrouillenlauf

Juli

- 3. Luzern (SUOV)
Sitzung des Zentralvorstandes
- 4. Luzern (SUOV)
Jubiläumstagung 25. Jahrestag
der Gründung der Veteranen-
Vereinigung SUOV
- 10./11. Sempach (LKUOV)
Sempacher Schiessen
- 20.—23. Nijmegen
55. Vier-Tage-Marsch

September

- 4. Bern Jubiläumswettkämpfe
50 Jahre Verband Bernischer UOV
- 10.—12. Grenchen (UOV)
100 Jahre UOV — Jubiläumswettkämpfe und Waffenschau
- 11./12. Zürich (UOV)
7. Zürcher Distanzmarsch
- 24./25. Waffenplatz Emmen LU (SVMLT)
Schweizerische Mannschaftswettkämpfe der Mech + L Trp

Oktober

- 9./10. Männedorf
(UOG Zürichsee rechtes Ufer)
Nachtpatrouillenlauf
- 16./17. Chur (Bündner OG)
X. Bündner Zwei-Tage-Marsch
Chur—St. Luzisteig—Chur

November

- 20./21. Kriens (SVMLT)
13. Zentralschweizer Distanzmarsch
nach Kriens

Erstklassige Passphotos

Pleyer - PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

Militärische Grundbegriffe

Die Überraschung

Zu den entscheidenden, über jeden äusseren Wandel der Kriegführung hinweg unveränderlichen Grundprinzipien des Krieges gehört die Überraschung. Die Überraschung des Gegners liegt, wie Clausewitz feststellt, «mehr oder weniger allen Unternehmungen zugrunde, denn ohne sie ist die Überlegenheit auf dem entscheidenden Punkt eigentlich nicht denkbar». Clausewitz sieht somit in der Überraschung ein Mittel zur Überlegenheit; gleichzeitig bezeichnet er sie aber auch als ein selbständiges Prinzip, «nämlich durch ihre geistige Wirkung. Wo sie in einem hohen Grade gelingt, sind Verwirrung, gebrochener Mut bei dem Gegner die Folgen.» Das Produkt Überraschung setzt sich aus den Faktoren Geheimnis und Schnelligkeit zusammen. Zu überraschen vermag nur derjenige, «welcher dem anderen das Gesetz gibt; das Gesetz gibt, wer im Recht ist» (das heisst, wer richtig handelt).

Diese Grundelemente des Überraschungsprinzips werden von der deutschen Vorschrift «Truppenführung» in folgende praktische Forderungen gekleidet: «Den Feind zu überraschen ist ein ausschlaggebendes, zuweilen das einzige Mittel, Unterlegenheit auszugleichen und den Erfolg zu erringen. ... Überraschung ist bei allen Kampfhandlungen anzustreben. Sie wird dadurch erzielt, dass der Feind zu unerwarteter Zeit, an unerwarteter Stelle und in unerwarteter Weise getroffen wird.»

Die Überraschung ist somit ein unerwartetes Hilfsmittel des kräftemässig Unterlegenen, der danach strebt, den Gegner in einer Art und Weise zu treffen, auf die er nicht gefasst ist und auf die er nicht mit einer sofortigen Gegenaktion zu antworten vermag. Die überraschende Aktion soll ihn nicht nur unerwartet, sondern auch unangenehm treffen und soll ihn einerseits materiell, andererseits aber auch seelisch so berühren, dass er unfähig ist, sofort die erforderlichen Abwehrmassnahmen anzuordnen. Er soll von der Handlung in einer schwächeren Position «erwischt» und möglichst lange im Zustand einer gewissen Hilflosigkeit belassen werden, indem ihm keine Zeit gelassen wird, wirksam zu reagieren.

Die Überraschung kann bestehen

- im *Ort* der Aktion (die an unerwarteter Stelle geführt wird),
- im *Zeitpunkt* der Aktion (auch hier wird die Auslösung nicht erwartet, beispielsweise durch Verlegung in die Nacht),
- in der *Art und Weise* der Aktion (Anwendung unerwarteter Kampfverfahren, Verwendung neuartiger Kampfmittel, Ausmass des Unternehmens, Raschheit seiner Ausführung usw.).

Wilhelm Busch umschreibt das Auftreten der Überraschung mit dem klassischen Vers:

«Stets findet Überraschung statt,
da, wo man es nicht erwartet hat.»